



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

Aggregierter Ergebnisbericht | Lehrveranstaltungsevaluation
Major Beispielwissenschaften
Wintersemester 2011/12, Sommersemester 2012

Lehrveranstaltungsevaluation

Wintersemester 2011/12, Sommersemester 2012

Aggregierte Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluationen

Ergebnisbericht für

Major Beispielwissenschaften

Leuphana Lehrevaluation

Lüneburg, 11. Oktober 2012

Über diesen Bericht

Der vorliegende aggregierte Ergebnisbericht für

Major Beispielwissenschaften

wurde auf der Grundlage der Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluationen im Wintersemester 2011/12 und Sommersemester 2012 erstellt. Aggregiert wurden ausschließlich veranstaltungsübergreifende Aspekte und Fragen, die in allen Fragebogenversionen (Vorlesungs-, Seminar-, Übungs- und Kurzfragebogen) enthalten sind.

Der aggregierte Ergebnisbericht gliedert sich in drei Abschnitte, die nachfolgend beschrieben werden.

Abschnitt 1 "**Stichprobe**" enthält Informationen über die diesem Bericht zugrunde liegenden Lehrveranstaltungsevaluationen. Die Daten sind in Form von Tabellen aufbereitet und werden als absolute Häufigkeiten sowie in %-Anteilen ausgewiesen.

In Abschnitt 2 "**Kernergebnisse**" werden die Angaben der Studierenden und der Lehrenden zusammenfassend dargestellt. Die Tabellen dieses Abschnitts geben Aufschluss über die durchschnittlichen Einschätzungen zu den einzelnen Bewertungsaspekten. Ausgewiesen werden der Mittelwert ("*M*", durchschnittliche Bewertung der Lehrveranstaltungen), die Standardabweichung ("*SD*", Maß für die Streuung der Lehrveranstaltungsmittelwerte) sowie der kleinste ("*Min*") und der größte Lehrveranstaltungsmittelwert ("*Max*").

In den Balkendiagrammen dieses Abschnitts werden jeweils die durchschnittlichen Einschätzungen (Grundlage sind die Mittelwerte je Lehrveranstaltung) grafisch dargestellt. Die Streuung der Mittelwerte wird durch Fehlerbalken abgetragen, die den Bereich von jeweils einer Standardabweichung unter- und oberhalb des Mittelwerts umspannen. In den einzelnen Lehrveranstaltungsevaluationen werden bei bestimmten Befragungsformen neben der Einschätzung der Studierenden ("Studierende") zusätzlich Einschätzungen aus der Lehrendenperspektive erhoben. Die entsprechenden Angaben sind als "Lehrende" angegeben.

In Abschnitt 3 "**Diskussion**" sind weiterführende Fragen für die Interpretation der aggregierten Evaluationsergebnisse aufgeführt. Diese Anregungen dienen als Unterstützung für die Arbeit mit den Ergebnissen. Bei Fragen rund um den Ergebnisbericht sowie den Umgang mit den Ergebnissen kontaktieren Sie uns. Schreiben Sie eine E-Mail an leva@leuphana.de oder rufen Sie uns an (04131.677-2243).

Dieser Bericht wurde in Kooperation mit dem **Universitätsprojekt Lehrevaluation** erstellt (www.ule.uni-jena.de).

Anlage

1 Stichprobe

1.1 Grundgesamtheit

Insgesamt gingen N=55 Lehrveranstaltungen aus dem Wintersemester 2011/12 und Sommersemester 2012 in den vorliegenden Ergebnisbericht ein.

Folgende Fragebogenversionen wurden eingesetzt:

Lehrveranstaltungsevaluationen bei denen die folgenden Fragebogenversionen eingesetzt wurden	Anzahl durchgeführter LVE		Anzahl ausgefüllter Studierendenfragebögen	
	<i>N</i>	%	<i>N</i>	%
Course evaluation - Short Version (Students)	0	0.0 %	0	0.0 %
Fragebogen für Seminare und Lehrveranstaltungen mit Praxisbeiträgen (LEva)	41	74.5 %	496	48.9 %
Fragebogen für Übungen und Praxisveranstaltungen (LEva)	1	1.8 %	7	0.7 %
Fragebögen für Vorträge und Vorlesungen (LEva)	8	14.5 %	441	43.4 %
Kurzfragebogen (ohne Lehrendenperspektive)	5	9.1 %	71	7.0 %
Insgesamt	55	100 %	1015	100 %

1.2 Alter & Geschlecht

Alter

	Lehrende					Studierende				
	<i>N</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>Min</i>	<i>Max</i>	<i>N</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>Min</i>	<i>Max</i>
Alter in Jahren	34	37,3	9,6	27,0	61,0	961	22,6	5,2	1,0	73,0

Geschlecht	Lehrende		Studierende	
	<i>N</i>	%	<i>N</i>	%
weiblich	16	44,4 %	769	75,8 %
männlich	14	38,9 %	161	15,9 %
keine Angabe	6	16,7 %	85	8,4 %
<i>Gesamt</i>	<i>36</i>	<i>100 %</i>	<i>1015</i>	<i>100 %</i>

1.3 Fachsemester

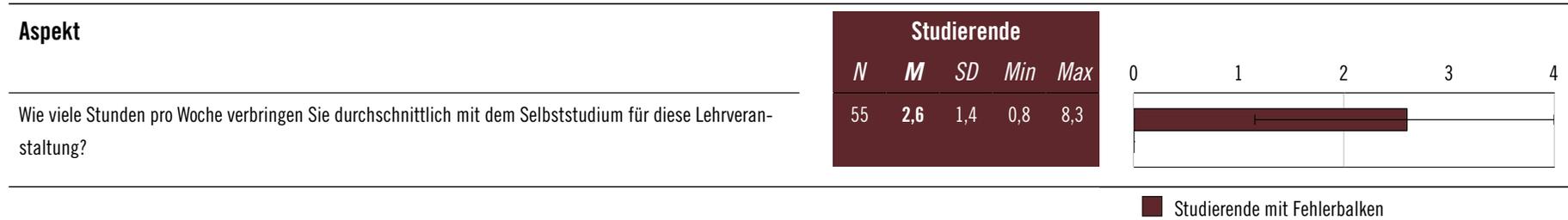
Fachsemester (Studierende)

Antwort	<i>N</i>	%
1 - 2	490	48,3 %
3 - 4	241	23,7 %
5 - 6	160	15,8 %
7 - 8	20	2,0 %
9 - 10	12	1,2 %
11 - 12	3	0,3 %
> 12	10	1,0 %
keine Angabe	79	7,8 %
<i>Gesamt</i>	<i>1015</i>	<i>100 %</i>

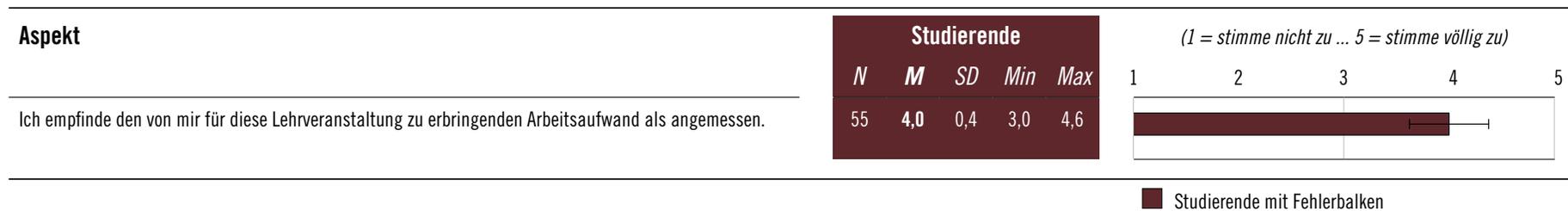
1.4 Studieraufwand

Nachfolgend sind die durchschnittlichen Einschätzungen aus Studierendenperspektive ("Studierende") dargestellt und falls vorhanden aus Lehrendenperspektive ("Lehrende"). Aufgelistet sind jeweils die Originalformulierungen der einzuschätzenden Aussagen ("N" = Anzahl der Lehrveranstaltungen).

Studieraufwand in Stunden



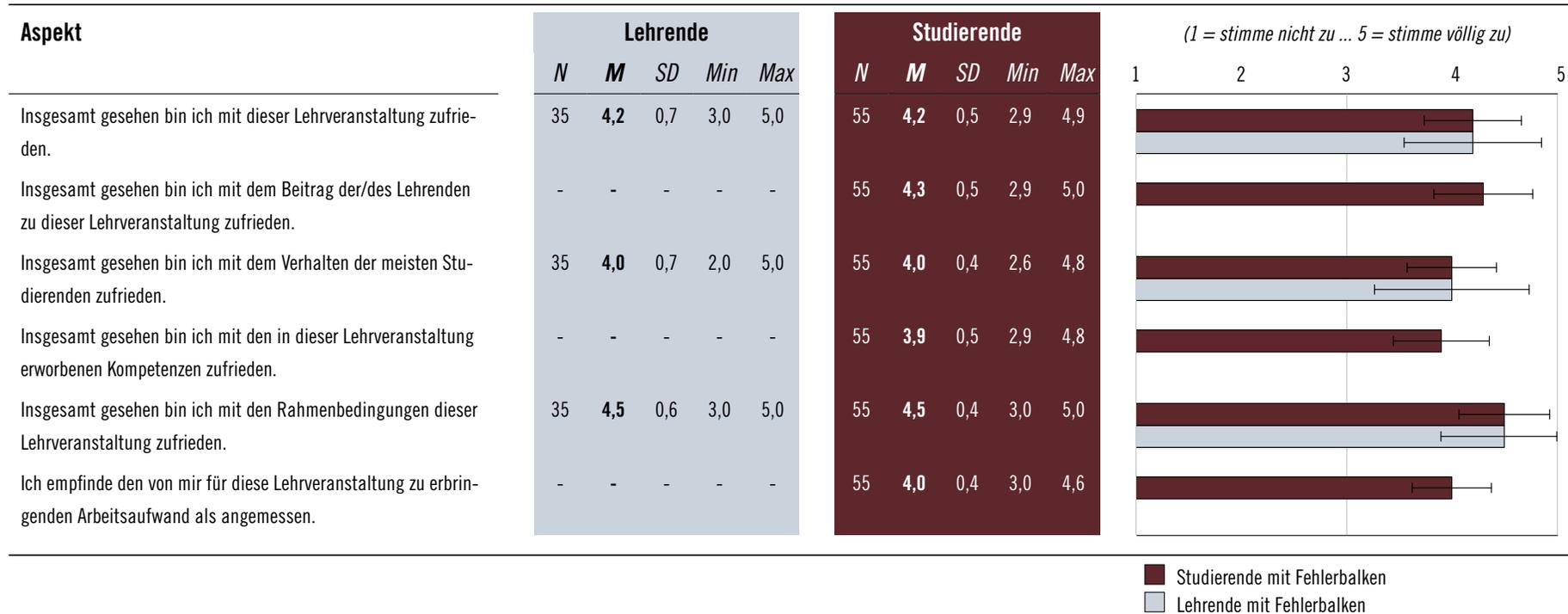
Einschätzung des Arbeitsaufwands



2 Kernergebnisse

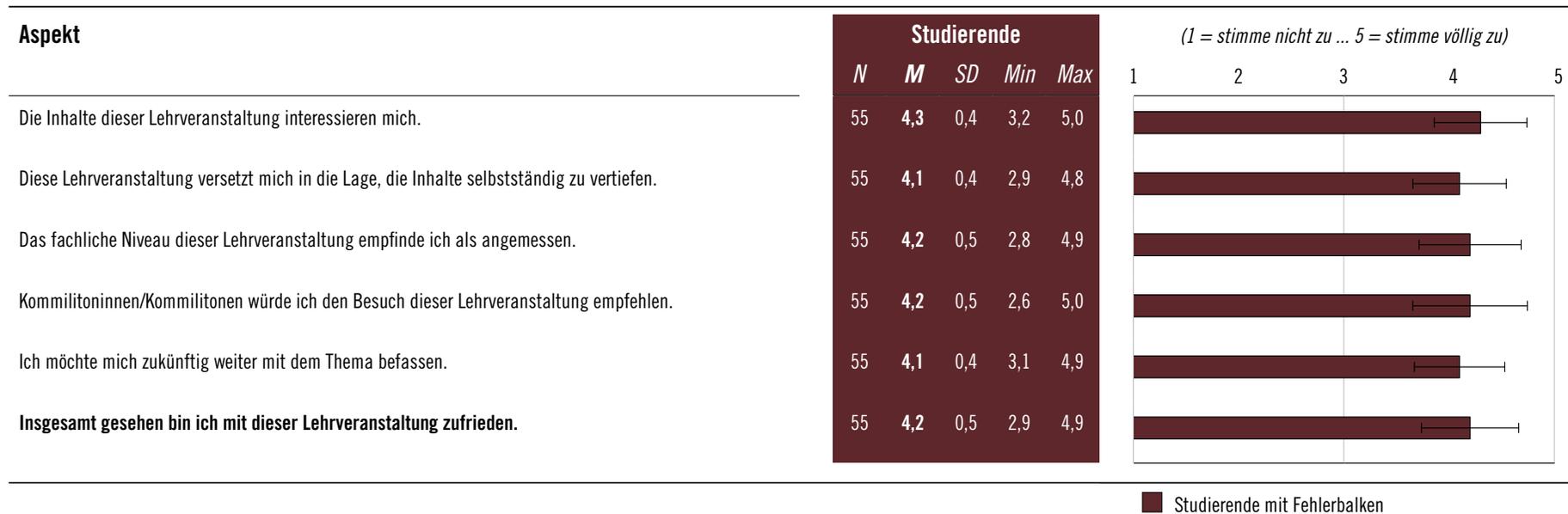
2.1 Gesamtzufriedenheit

Nachfolgend sind die durchschnittlichen Einschätzungen aus Studierendenperspektive ("Studierende") dargestellt und falls vorhanden aus Lehrendenperspektive ("Lehrende"). Aufgelistet sind jeweils die Originalformulierungen der einzuschätzenden Aussagen ("N" = Anzahl der Lehrveranstaltungen).



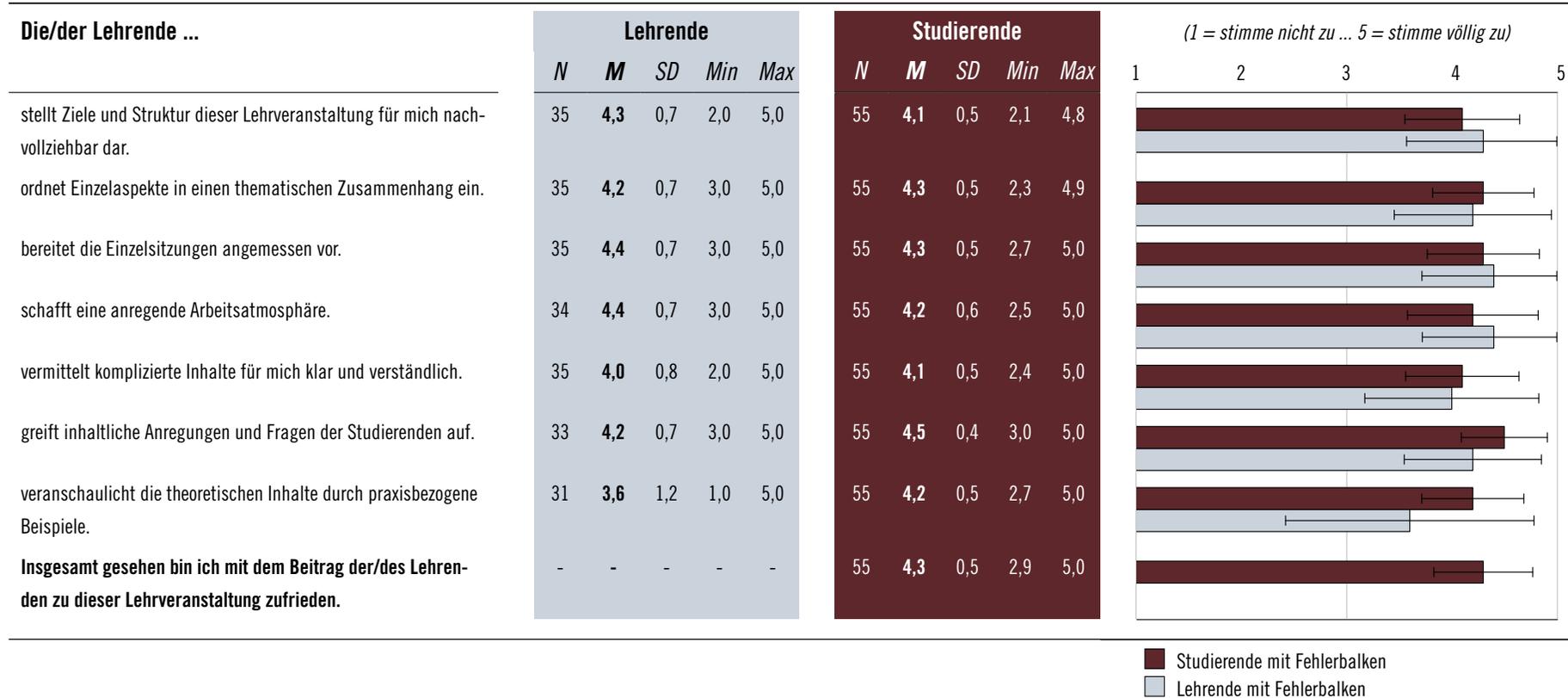
2.2 Zusammenfassende Einschätzung

Nachfolgend sind die durchschnittlichen Einschätzungen aus Studierendenperspektive ("Studierende") dargestellt und falls vorhanden aus Lehrendenperspektive ("Lehrende"). Aufgelistet sind jeweils die Originalformulierungen der einzuschätzenden Aussagen ("N" = Anzahl der Lehrveranstaltungen).



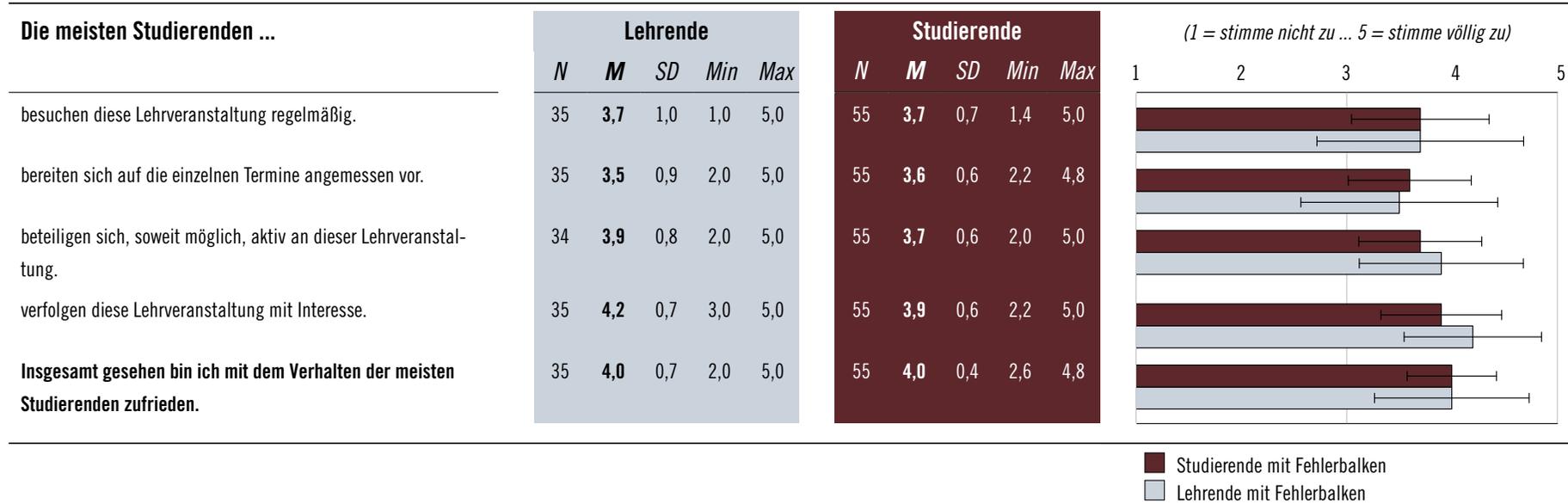
2.3 Beitrag der Lehrenden

Nachfolgend sind die durchschnittlichen Einschätzungen aus Studierendenperspektive ("Studierende") dargestellt und falls vorhanden aus Lehrendenperspektive ("Lehrende"). Aufgelistet sind jeweils die Originalformulierungen der einzuschätzenden Aussagen ("N" = Anzahl der Lehrveranstaltungen).



2.4 Beitrag der Studierenden

Nachfolgend sind die durchschnittlichen Einschätzungen aus Studierendenperspektive ("Studierende") dargestellt und falls vorhanden aus Lehrendenperspektive ("Lehrende"). Aufgelistet sind jeweils die Originalformulierungen der einzuschätzenden Aussagen ("N" = Anzahl der Lehrveranstaltungen).

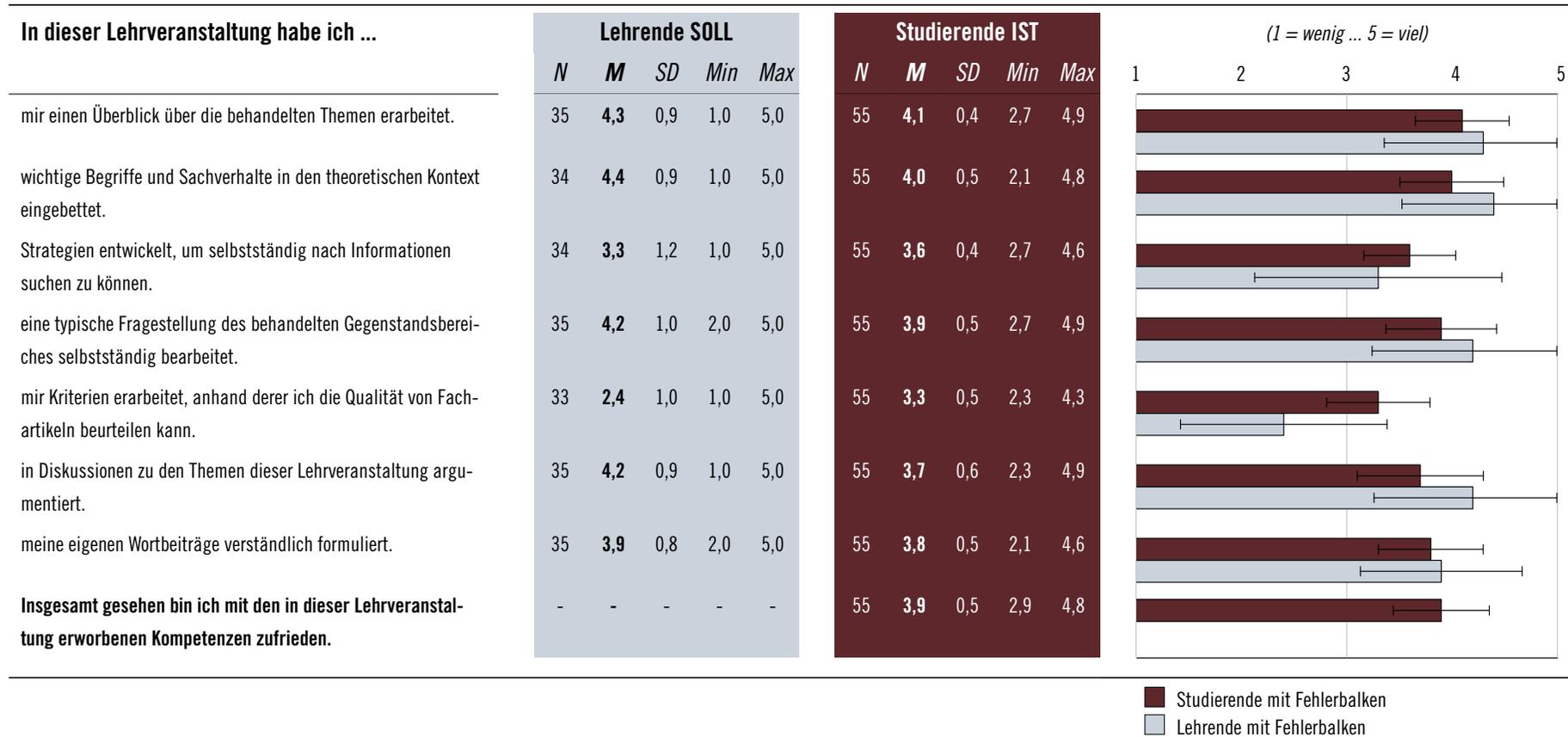


2.5 Wahrgenommener Kompetenzerwerb

Im folgenden Abschnitt "Wahrgenommener Kompetenzerwerb" werden die durchschnittlich erworbenen Kompetenzen im Major Beispielwissenschaften aus Sicht der Studierenden beschrieben. In den einzelnen Lehrveranstaltungen schätzten Studierende ihren subjektiv wahrgenommenen Kompetenzerwerb ein ("Studierende - IST"). Lehrende konnten mit Hilfe des Lehrendenfragebogens das Ausmaß der aus ihrer Sicht zu erwerbenden Kompetenzen definieren ("Lehrende - SOLL").

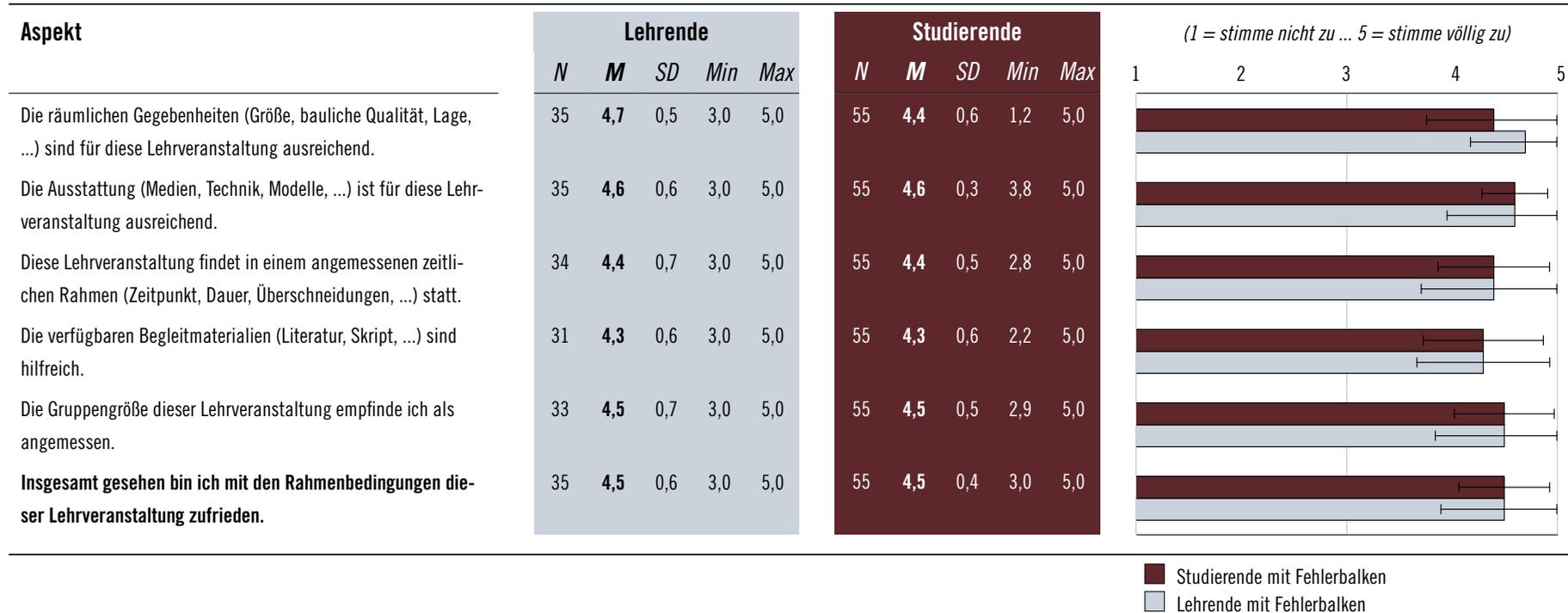
Hinweis: Hohe oder niedrige Ausprägungen stehen nicht für eine hohe oder niedrige Qualität, sondern im Falle der Studierenden für den durchschnittlich wahrgenommenen Kompetenzerwerb im Major Beispielwissenschaften.

Aufgelistet sind jeweils die Originalformulierungen der einzuschätzenden Aussagen. "N" = Anzahl der evaluierten Lehrveranstaltungen.



2.6 Rahmenbedingungen

Nachfolgend sind die durchschnittlichen Einschätzungen aus Studierendenperspektive ("Studierende") dargestellt und falls vorhanden aus Lehrendenperspektive ("Lehrende"). Aufgelistet sind jeweils die Originalformulierungen der einzuschätzenden Aussagen ("N" = Anzahl der Lehrveranstaltungen).



3 Diskussion

Der aggregierte Ergebnisbericht enthält die durchschnittlichen Einschätzungen von Studierenden und Lehrenden zu den einzelnen Themenaspekten der Lehrveranstaltungsevaluation. Die aggregierten Ergebnisse und Kennwerte stellen keine Indikatoren für gute oder schlechte Qualität dar, sondern geben Hinweise über Stärken und Schwächen von Lehrveranstaltungskonzepten und bieten Ansatzpunkte für Weiterentwicklungen.

3.1 Arbeitsaufwand

Die Erhebung des **Arbeitsaufwandes** mittels eines Fragebogens ist generell nicht verzerrungsfrei möglich: Studien belegen, dass die nachträglich selbst eingeschätzte Arbeitszeit erheblich von den Werten abweicht, welche durch objektive Verfahren (z.B. tägliches Lerntagebuch, Verhaltensbeobachtung, biometrische Methoden) gemessen werden. Es fällt Studierenden (und Lehrenden) schwer, ihren tatsächlichen Arbeitsaufwand einzuschätzen. Zudem sind viele Tätigkeiten nicht eindeutig dem Selbststudium oder einem einzelnen Fach zuzurechnen.

Die Einschätzung des Arbeitsaufwandes im Fragebogen liefert daher nur einen groben Anhaltspunkt für die seitens der Studierenden durchschnittlich wahrgenommene Arbeitsbelastung. Falls die Studierenden oder die Lehrende/der Lehrende die Arbeitsanforderungen oder den tatsächlich geleisteten Arbeitsaufwand als problematisch (sei es zu hoch oder zu niedrig) empfinden, kann diese Einschätzung den Einstieg in eine gemeinsame Diskussion bieten, in der dann Details konkretisiert werden.

Tipp:

- Bevor Sie sich näher mit den Ergebnissen zum Arbeitsaufwand beschäftigen, schätzen Sie aus Ihrer Sicht als Studienprogrammverantwortliche/ Studienprogrammverantwortlicher und Studiendekanin/Studiendekan den durchschnittlichen Arbeitsaufwand im entsprechenden Studienprogramm ein.
- Vergleichen Sie in einem nächsten Schritt Ihre Einschätzung mit der durchschnittlichen Einschätzung der Studierenden. Nehmen Sie die Zahlenwerte zur Kenntnis und achten Sie vor allem auf die Streuung (Standardabweichung "*SD*" sowie "*Min*", "*Max*"). Diese gibt einen Hinweis darauf, wie unterschiedlich die Studierenden mit den zeitlichen Anforderungen umgehen.
- Sprechen Sie über den notwendigen Arbeitsaufwand im gesamten Studienprogramm und über den Arbeitsaufwand in den einzelnen Lehrveranstaltungen. Diskutieren Sie hierbei eher über die allgemeinen Tendenzen, weniger über exakte Zahlenwerte.

3.2 Beitrag der Lehrenden/Beitrag der Studierenden

Die beiden Themenbereiche **”Beitrag der Lehrenden”** und **”Beitrag der Studierenden”** enthalten ausschließlich verhaltensbeschreibende Aussagen. Die Studierenden schätzten in den einzelnen Lehrveranstaltungen ein, in welchem Ausmaß sie bestimmte, konkret beobachtbare Verhaltensweisen der Lehrenden/des Lehrenden wahrgenommen haben. Die Studierenden beurteilen nicht die Lehrkompetenz der Lehrenden/des Lehrenden oder die Qualität des Lehrendenbeitrags, sondern das tatsächlich beobachtbare Lehrverhalten.

Tipp:

- Achten Sie besonders auf jene Einschätzungen, die Sie aus Ihrer Sicht als Programmverantwortliche/Programmverantwortlicher oder Studiendekanin/Studiendekan anders erwartet haben.
- Vergleichen Sie jene Einschätzungen der Studierenden, die oberhalb oder unterhalb der Lehrendeneinschätzungen liegen.
- Vergleichen Sie zudem die einzelnen Bewertungsaspekte untereinander: Wo liegen die Stärken, wo liegen die Schwächen dieses Studienprogramms? Fragen Sie die Lehrenden, wie die Stärken des Studienprogramms aus deren Sicht weiter ausgebaut und wodurch die Schwächen ausglich werden könnten.

3.3 Wahrgenommener Kompetenzerwerb

Der Themenaspekt **”Wahrgenommener Kompetenzerwerb”** ermöglicht, das Profil der Lehrveranstaltung in diesem Studienprogramm zu beschreiben. Im Gegensatz zu den anderen Themenaspekten stehen höhere numerische Werte nicht zwingend für eine positivere Einschätzung, und niedrigere Zahlenwerte drücken nicht zwingend eine kritischere Bewertung aus. Die Studierenden schätzten in den jeweiligen Lehrveranstaltungen das Ausmaß der erworbenen Kompetenzen ein. Die Angaben der Lehrenden sind als SOLL-Werte abgetragen und beschreiben die von den Lehrenden zuvor definierten Zielstellungen und damit das Ausmaß der seitens der Studierenden zu erwerbenden Kompetenzen.

Tipp:

- Ziehen Sie die in den Modulbeschreibungen aufgeführten Ziele des Studienprogramms heran und vergleichen Sie diese mit den durchschnittlichen Einschätzungen der Studierenden (IST) und der Lehrenden (SOLL).
- Achten Sie insbesondere auf Abweichungen zwischen den SOLL- und IST-Werten. Bei entsprechenden Abweichungen könnten beispielsweise die Ziele in der zur Verfügung stehenden Zeit nicht zu erreichen sein.
- Sind die eingesetzten Lehr-Lern-Strategien förderlich für die Zielerreichung?

- Fragen Sie die Lehrenden und Studierenden des Studienprogramms, woran es liegen könnte, wenn bestimmte Kompetenzbereiche, die vermittelt werden sollten, bei den Studierenden offenbar "nicht angekommen" sind.
- Stellen Sie zur Diskussion, wie zukünftig Kompetenzbereiche, die für das Studienprogramm aus Ihrer Sicht besonders wichtig sind, stärker und nachhaltiger erworben werden können (z.B. selbstständiges Bearbeiten einer typischen Fragestellung).

3.4 Rahmenbedingungen

Die **Rahmenbedingungen** einer Lehrveranstaltung können zu einem wesentlichen Teil zum Erfolg beitragen. Zumeist sind es hierbei ungünstige Rahmenbedingungen (z.B. zu enge Räumlichkeiten, fehlende Ausstattung, schlecht aufbereitete Begleitmaterialien, zu große Gruppengröße), welche die Lehrqualität negativ beeinträchtigen können, indem wünschenswerte Unterrichtsformen oder Darstellungsmethoden nicht umgesetzt werden können.

Aber einzelne besonders positive Rahmenbedingungen (z.B. konsequente Einhaltung von zeitlichen und organisatorischen Vereinbarungen zwischen Lehrperson und Teilnehmenden, klar strukturierte Begleitmaterialien) können auch dazu beitragen, ungünstige Voraussetzungen wieder auszugleichen oder den Lehrprozess positiv zu beeinflussen.

Tipp:

- Achten Sie bei den Rahmenbedingungen besonders auf jene Aspekte, die für Ihr Studienprogramm symptomatisch scheinen.
- Suchen Sie nicht ausschließlich nach Lösungen, deren Umsetzung von Ausstattungsfragen (personell, räumlich, finanziell) abhängt: Versuchen Sie stattdessen gemeinsam mit den Lehrenden und Studierenden zu ermitteln, wie Lehrveranstaltungen auch unabhängig von den materiellen und finanziellen Rahmenbedingungen positiv zu gestalten sind.

Wenn Sie Fragen haben, senden Sie uns eine E-Mail an leva@leuphana.de oder rufen Sie uns an (04131.677-2244). Wir unterstützen Sie gerne bei Ihrer Arbeit mit den aggregierten Ergebnissen der Lehrveranstaltungsevaluation.